

LESERBRIEF

Mit dem Kabel, das durch den Bad Orber Stadtwald gelegt werden soll, um den Windpark Flörsbachtal ans Umspannwerk anzubinden, befasst sich ein Leser in folgendem Schreiben. Wir weisen darauf hin, dass Leserbriefe nicht die Meinung der GNZ-Redaktion widerspiegeln. Kürzungen behalten wir uns vor.

Lösung für das Kabel

Der letzte Artikel vom 2. März in der Gelnhäuser Neuen Zeitung „Ein Kabel, ein Windpark“ ... zeigt, wie mit harten Bandagen in Sachen „Kabelverlegung über Bad Orber Gemarkung“ gestritten wird. Die Möglichkeit für die Stadt Bad Orb, das Verlegeprojekt zu verhindern, besteht nur darin, keinen Vertrag zu schließen! Dies ist legitim und wie die letzte Diskussion zeigte, dringend notwendig. Das Kabelteam der „Versorgungsservice Main-Kinzig“ mit Tochter „Naturenergie Main-Kinzig-GmbH“ ist mir als mehrfacher Kunde der Main-Kinzig GmbH mehr als suspekt. Die nicht zu unterschätzende Gefahr, dass die Trasse über Orber Gemarkung anderweitig genutzt werden könnte, muss bedacht werden. Eine eidesstattliche Versicherung – im Grundbuch eingetragen – keine Anbindung von Bad Orb – wäre unter Umständen eine Lösung. Es muss dazu kommen, dass keine Windräder zu einem späteren Zeitpunkt errichtet werden. Zieht man die defizitäre Situation der Windradanlage Neudorf mit rund 1,5 Millionen Euro in Betracht, fragt man sich, soll in dem Naturpark Spessart eine weitere Leiche auf dem „Pfarrküppel“ entstehen? Daher die Bitte, nicht mit Tricks, sondern mit gesundem Menschenverstand das Thema zu beenden.

**Jürgen Rack
Bad Orb**

GNZ 7.4.18